

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

45 (22.2.1934) Zweites Blatt

# Weiter vorwärts im Kampf gegen Not und Elend!

## Ein neuer Aufruf der wirtschaftlichen Spitzenverbände zur Förderung des Winterhilfswerkes

Auf dem Wege zum Ziele, allen deutschen Volksgenossen Brot und Arbeit zu verschaffen, sind im ersten Jahre der nationalsozialistischen Regierung gewaltige Erfolge erzielt worden. Aber noch ist das Heer der Arbeitslosen groß und die Not ihrer Familien würde noch größer sein, wenn nicht unter Anspannung aller Kräfte des gesamten Volkes das gewaltige Werk der Winterhilfe jene hilfsbedürftigen Volksgenossen vor den schlimmsten Auswirkungen des Hungers und der Kälte bewahrt hätte. Die gewerbliche Wirtschaft ist dem Rufe des Führers freudig gefolgt und hat fühlbare Opfer auf sich genommen. Aber noch ist der Winter nicht zu Ende und die Not dauert unvermindert an. Darum muß die gewerbliche Wirtschaft nicht nur ihre bisherige Opferbereitschaft weiter bezeugen, sondern sie nach Kräften verstärken. Während der Einbruch vorherrscht, daß viele große wie auch insbesondere kleinere und kleine Unternehmungen bis zur Grenze des Möglichen geholfen haben, sind die unterzeichneten Spitzenverbände der Meinung, daß noch an vielen Stellen dies nicht in gleichem Maße der Fall war und hier noch eine Steigerung der bisherigen Leistungen ermahnt werden muß. Dies gilt insbesondere für solche Unternehmungen, die aus den bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung, aus den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und aus dem Konjunkturanstieg besondere Vorteile gezogen haben. Daher rufen die unterzeichneten Spitzenverbände alle von ihnen betreuten Kreise auf, zu prüfen, ob sie den bisher bereits geleisteten Opfern für

die kommenden Monate ein besonderes Opfer folgen lassen können.

Einzelne Wirtschaftsgebiete sind in dieser Beziehung mit besonders gutem Beispiel vorangegangen. So hat die Industrie und Handelskammer Bochum in ihrer Vollversammlung am 29. Januar 1934 beschlossen, den bisher geleisteten Mindestbeitrag von 1/2 000 des gewerblichen Kapitals für den Rest des Winters zu verdoppeln.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die übrigen Wirtschaftskreise, soweit sie entsprechende Beschlüsse noch nicht gefaßt haben, diesem Vorbild folgend, sich für die Monate Februar und März zu ähnlichen Maßnahmen entschließen könnten, um dadurch dem gewaltigen Winterhilfswerk zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Deutscher Industrie- und Handelstag gez. Dr. v. Renteln,  
Reichsverband der Deutschen Industrie gez. Dr. Herle;  
gez. Dr. Hilland.

Reichsverband des Deutschen Handels gez. Dr. v. Renteln,  
Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes E.V. gez. Fischer, gez. Tewaag;  
gez. von Dewitz.

Reichsverband der Privatversicherung gez. Dr. Lippert,  
Reichsverband des Deutschen Handwerks gez. Schmidt,  
gez. Jeleny.

## Das Winterhilfswerk der Donauschwaben

Berlin, 21. Febr. Wie der Schwäbisch-Deutsche Kulturbund aus Neuß in Südbanien berichtet, hat auch das Winterhilfswerk der Donauschwaben zu einem großen Erfolg geführt. In 86 Sammelstellen wurden bisher Spenden im Werte von 300 000 Dinar gesammelt. Aus diesen Spenden wurden u. a. auch die deutschen Hungergebiete in Bosnien und Slawonien versorgt. Besonders rührend ist es aber, daß aus diesen Spenden durchweg schlecht gestellter Volksgenossen auch des großen Winterhilfswerks des Deutschen Reiches gedacht worden ist. Das Zeugnis für die Bereitschaft aller Deutschen, die Reichen der Volksgemeinschaft über alle politischen Grenzen hinweg zu schließen und im Rahmen dieser Volksgemeinschaft ihre Pflicht zu tun.

## Sir John Simon lehnt eine Stellungnahme zur deutsch-österreichischen Angelegenheit ab

London, 21. Febr. Im Unterhaus stand am Mittwoch erneut das Problem Österreich zur Debatte. In Beantwortung einiger Anfragen über die Haltung der britischen Regierung erwies Sir John Simon zunächst auf die Verlesung des britischen abememoires am 13. d. M. Die Haltung der britischen Regierung zu dem Schritt der österreichischen Regierung sei nach wie vor dahin zu charakterisieren, daß die britische Regierung davon absehe, im Voraus irgend eine Erklärung abzugeben. Am jedoch die Sachlage klarzustellen, wolle er mitteilen, daß die österreichische Regierung damals zum Ausbruch gebracht habe, sie rufe den Völkerbund unter Anziehung des Artikel 11 der Völkerbundeschartung an. Die Mitglieder des Völkerbundes hätten also darüber zu berichten, wie sie den Schritt der österreichischen Regierung beurteilten.

Die britische Regierung vertrete die Anschauung, daß sie bei Anrufung des Völkerbundes durch eine streitende Partei nicht das Recht habe, Stellung zu nehmen, bevor die Gegenpartei Gelegenheit gehabt habe, gehört zu werden. — Ein Gerichtshof, der faire Entscheidungen zu treffen habe, werde am angemessensten verfahren, wenn jedes seiner Mitglieder solange mit seinem Urteil zurückhalte, bis beide streitende Parteien gehört worden seien.

Im weiteren Verlauf der Debatte fragte ein Mitglied der Labour-Party ob Simon der österreichischen Regierung mitteilen werde, daß die Verwendung der seinerzeit Österreich zur „Bekämpfung der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich“ zugestandenem weiteren 8000 Mann zur Zerstückelung der Demokratie ein Vertrauensbruch sei. Sir John Simon lehnte es ab, diese Frage zu beantworten. Als Sir John Simon noch weitere einschlägige Fragen gestellt wurden, sah sich der Sprecher des Unterhauses veranlaßt, einzugreifen und weitere Fragen zu unterbinden.

## Der Landesführer der Borarlberger Heimatwehre seines Postens enthoben

Bregenz, 21. Febr. Der Landeshauptmann von Borarlberg, Minister Dr. Ender, hat den Landesführer der Borarlberger Heimatwehre, Dr. Michael Mohr, von seinem Posten enthoben. Gleichzeitig übertrug der Landeshauptmann die Landesführung dem bisherigen militärischen Leiter des Heimatwehres, dem Leutnant Ulmer. Die Enthhebung des bisherigen Landesführers wird damit begründet, daß Dr. Mohr in letzter Zeit scharf gegen die christlich-sozialistische Partei, vor allem gegen die Landesregierung Stellung genommen hat.

## Niedriger Zollschmuggel an der österreichisch-ungarischen Grenze

Budapest, 21. Febr. Die österreichischen Grenzbehörden sind einer großen organisierten Schmugglerbande, die seit vielen Monaten entlang der österreichisch-ungarischen Grenze tätig war, auf die Spur gekommen. Nach österreichischen Berichten sollen seit Herbst vorigen Jahres etwa 2500 Waggons Weizen von Ungarn nach Österreich geschmuggelt worden sein, wodurch dem österreichischen Staat ein Schaden von 6 250 000 Schilling erwachsen ist. Die Schmugglerbande soll aus etwa 2000 Mitgliedern bestehen, unter ihnen angelegene österreichische und ungarische Bürger. Bisher sollen 700 Personen verhaftet worden sein.

## Nach Aufhebung der Prohibition ist der Alkohol zu teuer

Washington, 21. Febr. Die Kleinhandelspreise für destillierte Alkoholgetränke halten sich, entgegen den Wünschen der Regierung, auf beträchtlicher Höhe und übertreffen stellenweise sogar die früher von Schmugglern geforderten Preise. Es häufen sich die Proteste gegen das von einer beschränkten Anzahl amerikanischer Firmen durchgeführte Monopol. Die Regierung möchte daher die Einfuhr fremden Whiskys und anderer destillierter Getränke möglichst fördern. Sie erwägt in dieser Richtung eine Senkung des Einfuhrzollens, sowie eine Finanzhilfe durch die Refico (Bundesamt für Wirtschaftsbefugung) an die Einfuhrfirmen, um diese über die Zeitpanne zwischen der Zahlung von Frachtbreite, Zoll und Steuern und dem Eingang der Beträge vom Großhandel hinwegzuhelfen.

## Besuch Suvichs in Budapest

Budapest, 21. Febr. Sämtliche Budapest Morgenblätter begrüßen den eingetroffenen italienischen Unterstaatssekretär Suvich mit einer überschwänglichen Herzlichkeit. Das Regierungsblatt „Függetlenseg“ betonte, daß von Italien wie von Ungarn sowohl einzeln als auch zusammen eine ausgeprägte Friedenspolitik betrieben werde. Wenn diese Politik auch die Abänderung der gegenwärtigen Verhältnisse anstrebe, so bediene sie sich doch ausschließlich friedlicher Mittel. Auch der Besuch Suvichs ließe im Zeichen der Friedenspolitik. Gerade eine Vereinigung der Frage des Donaubekens sei an erster Stelle geeignet, den europäischen Frieden zu sichern. Die Kleine Entente verfolge Ungarn und Österreich gegenüber eine wirtschaftliche Absperzungspolitik. Es sei nur natürlich, daß Österreich nach der Niederrückung der Sozialdemokratie und im Begriffe seine inneren Verhältnisse zu heiligen, den Wunsch habe, sich in das ungarisch-italienische Verhältnis einzufügen.

Der nationale „Magyarhaz“ erklärt in ziemlich scharfer Form, die Kleine Entente habe seit 14 Jahren eine engere Zusammenarbeit Ungarns mit Österreich zu verhindern verstanden und damit den Wiederaufbau des Donaubekens vereitelt. Bezüglich des Donaubekens habe nur ein einziger Mann und ein einziger Staat eine großzügige Konzeption, und das sei Mussolini und Italien. Das Blatt will wissen, daß Frankreich die italienischen Donaubekenspläne zu unterstützen bereit sei und die Führung Mussolini überlasse wolle, als Gegenleistung von Mussolini jedoch fordere, daß er sich den französischen Standpunkt in der Abrüstungsfrage zu eigen mache. Das Blatt stellt fest, daß in der Frage des Donaubekens sehr erhebliche wirtschaftliche und politische Interessen entgegenstehen. Ungarn müsse daher um so entschlossener handeln.

Der liberale „Népszó“ hebt hervor, daß Ungarn bisher viel von Italien empfangen habe. Italien werde daher niemals in Ungarn eine Enttäuschung erleben, um so mehr, als Ungarn dem Faschismus zuneige und nicht „den auf die blonde nördliche Rasse eingestellten Theorien“.

## Pläne zur Erhöhung der Wehrmacht Österreichs und Ungarns

Budapest, 21. Febr. Die Abendblätter kommentieren eine Meldung der „Neuen Freien Presse“, derzufolge im Sinne der englischen Abrüstungsvorschläge die ungarische Wehrmacht von 35 900 auf 70 000 und die österreichische von 30 000 auf 60 000 erhöht werden dürfte.

## Südslawien bedankt sich für die deutschen Emigranten

Belgrad, 21. Febr. Die Stupitschina ratifizierte am Dienstag einstimmig das Zusatzprotokoll zum vorläufigen Handelsabkommen mit Deutschland. In der Aussprache gab der Abg. Miltutin Stanojewitsch eine bemerkenswerte Erklärung ab. Er sagte, daß er von allem, was Syllur unternehme, begeistert sei. Geringere gefalle ihm nicht, daß viele Leute, die Deutschland verlassen hätten, sich jetzt in Südslawien aufhielten, wo man gezwungen sei, sie zu ernähren.

## Der Schneesturm in Amerika

### Schneesturm verhindert die Vollstreckung von drei Todesurteilen

Newport, 21. Febr. Der furchtbare Schneesturm, der in den Neu-England-Staaten herrscht, hat dazu geführt, daß in Boston die Vollstreckung von drei Todesurteilen um mehrere Stunden verschoben werden mußte. Der Henker war durch den Schnee aufgehalten worden. Der Gouverneur des Gefängnisses, in dem die Verurteilten auf ihre letzte Stunde warteten, sah sich daher genötigt, die Hinrichtung aufzuschieben.

Seit Montag abend ist nicht ein einziger Eisenbahnzug aus Boston in Newport eingetroffen und viele Züge liegen unterwegs fest. Auf hoher See sind viele Schiffe in Schwierigkeiten geraten. Der Fischdampfer „George Etown“ treibt bei schwerer See mit betriebsunfähig gewordenen Maschinen 300 Kilometer von Boston. In Newport herrscht völliges Chaos. Ein scharfer Nordostwind brachte den Schnee zum Gekitzeln und machte Straßen und Wege kaum passierbar. In Philadelphia entgleisten 20 Straßenbahnwagen. Vier Kraftwagenunfälle mit Todeserfolg waren die Folge der verschneiten und vereisten Straßen.

Die plötzliche Wiederkehr winterlichen Wetters, die den nördlichen Staaten der Union Schneefälle in noch nicht dagewesenem Ausmaße brachte, hat nicht nur den gesamten Verkehr lahmgelegt, sondern auch zahlreiche Verluste an Menschenleben im Gefolge gehabt. So verbrannten in einem Hospital in Bradville (Pennsylvania) zehn bettlägerige Kranke, da es der Feuerweh-

runmöglich war, bei dem tobenden Schneesturm an das Gebäude heranzukommen. Außerdem werden aus vielen anderen Orten zahlreiche Todesfälle durch Erfrieren gemeldet. In dem Staate Connecticut und auf Long Island erreichten die Schneewehungen teilweise eine Höhe von über 3 Meter, so daß jeder Kraftwagenerverkehr unmöglich wurde. Der Eisenbahnerverkehr zwischen Boston und Newport mußte eingestellt werden. In Newport wurden 35 000 Mann zum Schneeräumen eingestellt. Man schätzt die Kosten, die der Stadt Newport durch den Schneefall entstehen, auf etwa 2 Millionen Dollar.

## Schneestürme über der Türkei

### Wölfe und Bären flüchten in die Ortschaften.

London, 21. Febr. Große Gebiete der Türkei sind, wie aus Istanbul gemeldet wird, von schweren Schneestürmen heimgesucht worden. In Istanbul wurde der Straßenverkehr durch starke Schneefälle so gut wie lahmgelegt. Der Fährverkehr zwischen der europäischen und der asiatischen Bosporusstraße wurde wegen der Schneestürme unterbrochen.

Manche Städte und Ortschaften in Anatolien wurden von Wölfen und wilden Bären heimgesucht, die das Unwetter aus den Bergen vertrieben hatte. Mehrere Menschen sowie auch Schafherden sind von Wölfen angegriffen worden. In manchen Dörfern wurden während der Nacht bewaffnete Schutzwachen aufgestellt, da ausgehungerte Wölfe in die Häuser einzubrechen drohten, um Nahrung zu suchen.

## Will USA Mandschutuo de facto anerkennen?

Washington, 21. Febr. Die Frage der Anerkennung Mandschutuos ist teils durch die bevorstehende Krönung Fujis, teils durch Auslandsmeldungen über die angebliche Geneigtheit Anderer, Mandschutuo wenigstens de facto anzuerkennen, wieder zum Gegenstand hiesiger Presseerörterungen geworden. In amtlichen Kreisen wird zwar ein Kommentar abgelehnt; im öffentlichen Leben wird jedoch ein Kommentar abgelehnt. In amtlichen Kreisen wird zwar ein Kommentar abgelehnt; im öffentlichen Leben wird jedoch ein Kommentar abgelehnt. In amtlichen Kreisen wird zwar ein Kommentar abgelehnt; im öffentlichen Leben wird jedoch ein Kommentar abgelehnt.

## Neue Aufstandsbeziehung in Kuba

London, 21. Febr. Wie Reuters aus Havanna meldet, ist in Kuba ein neuer Aufstand ausgebrochen, der sich mit großer Schnelligkeit in einem Teil des Landes ausbreiten soll.

## Der zweite Opfertag

Am Freitag, den 23. Februar, werden nun zum zweitenmal die 500 000 jugendlichen Sammler und Sammlerinnen des W.A. vor das deutsche Volk hintreten und im Namen des Winterhilfswerks ein neues Opfer fordern für den Kampf gegen Hunger und Kälte. Sie werden ihren Eifer, den sie am 26. Januar bewiesen haben, verdoppeln und das Feuer ihrer Begeisterung auf neue Schüren, und ihre hellen Stimmen werden sich zum mahnenden Chor der Jugend vereinen, dem sich kein Glied der „erwachsenen Generation“ entziehen kann. Diese Jugend hat alles Recht, zu fordern, nicht zu bitten. Denn es ist ihr Volk und ihr Staat, der heute gebaut wird, und es wird ihre Volksgemeinschaft sein, die heute begründet im brüderlichen Zusammengehen gegen ein feindliches Schicksal, morgen die Früchte tragen wird, die eine bessere deutsche Zukunft verhelfen.

Das Wunder der deutschen Volkwerdung ist vollzogen. Ein größeres Wunder wäre es, wenn im Denken und Fühlen dieses einigen Volkes nicht noch Schlacken aus früheren Epochen stecken würden, die nicht von heute auf morgen zu beseitigen sind. — Und es ersucht uns nicht, daß da und dort der ausgebeutete Siedler den Sammlern mit dieser Frage begegnet: „Was hat der W.A. mit der Winterhilfe zu tun?“

Mein lieber deutscher Volksgenosse, dies ist unsere Gegenfrage: Woju bestände der W.A., wenn es nicht seine ganz selbstverständliche und ureigene Pflicht wäre, den Gedanken der Winterhilfe Schulter an Schulter mit allen anderen Organisationen des geeinten Volkes in die Tat umzusetzen? Wahrlich, wir könnten den W.A. auf dem Schuttplateau vermodernder Interessentenhäufen ablagern, wenn er überhaupt imstande wäre, dem Gedanken der Winterhilfe fernzubleiben.

Der Name: „Volkshund für das Deutschtum im Ausland“ soll kleine Geister nicht irreführen. Man soll den Volkshund nicht verwechseln mit rührseligen Organisationen, die sich die Aufgabe stellen, Pulswärmer für arme Negerländer zu stricken und die demnach nichts zu tun haben können mit der Winterhilfe des deutschen Volkes. Das Deutschtum im Ausland aber ist durch nichts getrennt vom Deutschtum des Inlandes als durch Grenzen, die von Menschenhand gezogen wurden. Das Deutschtum im Ausland ist deutsches Volk und der Volkshund ist ein Hund des deutschen Volkes für deutsches Volk. Und wenn die Winterhilfe eine Aufgabe des deutschen Volkes für deutsches Volk ist — wie sollte der Volkshund nicht berufen sein, in die Reihe derer zu treten, die diese Aufgabe auf sich nahmen?

Es wird die Zeit kommen — das verhielt der Reichsführer Dr. Steinacher auf der Tagung in Passau — da wird an die Stelle des Volkshundes „für das Deutschtum im Ausland“ schließlich ein „Deutscher Volkshund“ treten können. Daß er berufen und fähig ist, dieser uneingeschränkt deutsche Volkshund zu sein — das beweist der W.A. durch sein Eintreten.

## Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 22. Februar.

Bad. Staatstheater: „Konjunktur“, Volkstring 4, 20—22½ Uhr.  
Stala-Tonfilm-Theater: „Reifende Jugend“, 6½ und 8¼ Uhr.  
Markgrafen-Theater: „Die weiße Maske“, 6 und 8¼ Uhr.  
Kammer-Theater: „Das Tannmädel“.

## Grenzsperrung wegen Ausbruchs der Maul- u. Klauenpest in Elsaß-Lothringen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Die Maul- und Klauenpest hat in Elsaß-Lothringen eine für den inländischen Tierbestand gefährliche Ausbreitung erlangt. Daher wurde aufgrund des § 7 des Reichsviehseuchengesetzes in Erweiterung der Bestimmungen der Bekanntmachung über die Ein- und Durchfuhr von lebenden Tieren, tierischen Teilen und Erzeugnissen, sowie giftigenden Stoffen aus dem Ausland vom 20. Juni 1927 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 129) in den Fassungen vom 16. März 1928 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 115) und vom 2. April 1930 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 25) die Ein- und Durchfuhr von frischem Fleisch, Stroh, Heu und anderen Futtermitteln aus dem genannten Land nach und durch Baden mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres untersagt. Dieses Verbot wurde auch auf Klauentiere ausgedehnt, die im kleinen Grenzverkehr die deutsch-französische Grenze von Weilriedlingen bis Rittersdorf überschreiten. Gleichzeitig wurde aufgrund des § 20 des Reichsviehseuchengesetzes und § 9 des Polizeistrafgesetzbuches der kleine Grenzverkehr mit Klauentieren aus den Bezirken Lörrach, Müllheim, Staujen, Freiburg, Emmendingen, Lahr, Dörsch, Kehl, Bühl, Kastatt und Karlsruhe über die angegebene Grenzlinie verboten.

## Große kulturelle Kundgebung

Am Donnerstag, den 22. Februar findet im Reichstagsgebäude der Krolloper in Berlin in Gegenwart des Führers eine große Kundgebung aller am kulturellen Aufbau mitwirkenden Kräfte des Reiches und der Länder statt. Dr. Alfred Rosenbergs wird eine grundlegende Rede über „Der Kampf um die Weltanschauung“ halten. Die Kundgebung wird Donnerstag, den 22. Februar, 20 Uhr, durch den Rundfunk übertragen.

## Die ersten Arbeiter-Urlauber in Baden

Bad. Karlsruhe, 22. Febr. Am heutigen Donnerstag wird der erste Sonderzug mit Arbeiterurlaubern aus dem Rheinland taufend Volksgenossen nach Baden bringen. Die Gäste werden bei ihrem Eintreffen in Mannheim durch die Vertreter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Baden, Pp. Barth und Pp. Büttel-Karlsruhe, begrüßt. Um 6.52 Uhr am Donnerstag morgen wird der Sonderzug in Karlsruhe eintreffen und durch den Ministerpräsidenten Köhler und den Bezirksleiter der Arbeitsfront Pp. Plattner begrüßt werden. Um 7.40 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Appenweier, wo sich der Zug teilt, 614 Mann werden nach Peterstal, 186 Mann nach Nordrach und 200 Mann nach Neustadt fahren. In Bad Peterstal, in Nordrach und in Neustadt werden die Gäste jeweils feierlich empfangen werden. An der Empfangsfeier in Bad Peterstal wird der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Fritz Plattner teilnehmen, der im Rahmen der Feier zu den Arbeitern sprechen wird.

Bad. Karlsruhe, 22. Febr. Die Mehrgewinnung Karlsruhe hat beschlossen, anlässlich der Durchfuhr des ersten Ferienzuges „Kraft durch Freude“ zur Verpflegung der 1000 weitestläufigen Bergleute 2400 Fleischwürste beizufeuern.

Bad. Karlsruhe, 21. Febr. Für die Urlauber aus dem Ruhrgebiet, die am Donnerstag vormittag auf der Fahrt in den Schwarzwald den Karlsruher Bahnhof passieren, hat die hiesige Wädrinnung 3000 Brötchen gebackt.

## Die Neuordnung im Eisenhandel

Bad. Baden-Baden, 21. Febr. Im Gartenloale des Kurhauses versammelten sich dieser Tage etwa 200 Mitglieder des Bundes deutscher Eisenhändler, soweit er das Gebiet Süddeutschland umfasst. Der Gebietsführer Wolf sprach über die Gliederung des BDE, an dessen Spitze als Führer der Sonderbeauftragte des Reichswirtschaftsministeriums, Dr. Scheer-Hennings, steht. Ihm sind direkt unterstellt, die einzelnen Gebietsführer, denen wiederum die verschiedenen Fachgruppen untergeordnet sind. Die Gebietsführung Süddeutschland umfasst die Bezirke Baden, Württemberg, Pfalz, Bayern, Hessen-Nassau und das südliche Rheinland. Allenfalls kam die große Genugtuung zum Ausdruck, daß es endlich gelungen ist, den gesamten deutschen Eisenhandel unter eine einheitliche Führung zu bekommen. Man erwartet davon auch befriedigende Beziehungen zu den Erzeugerverbänden und Verbrauchertreffen. Der BDE wird als solcher am 1. März in Wirksamkeit treten. Geschäftsführer des Gebietes Süddeutschland ist Mannig-Franfurt a. M. Der Sonderbeauftragte Dr. Scheer-Hennings hielt einen Vortrag über die Aufgaben des Bundes. (Aus dem „Führer“).

## Die badische Handwerkskammer gegen Ueberstunden

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat die Badische Handwerkskammer an den Reichsstand des deutschen Handwerks eine Eingabe gerichtet, in der zum Zweck der Mehrereinstellung von Arbeitslosen Maßnahmen gegen die Ueberstunde der 48-Stundenwoche in Handwerksbetrieben gefordert werden. Ausnahmsweise geleistete Ueberstunden werden nicht mehr bezahlt, sondern müssen durch Feiertagen ausgeglichen werden. Insbesondere sollen auch Handwerker, die allein oder nur mit Familienangehörigen oder Lehrlingen arbeiten, gehalten sein, die gesetzliche Arbeitszeit einzuhalten. Für den Fall der Zuwiderhandlung wird der Ausschluss von staatlichen und künftigen Ueberstunden und Leistungen, sowie die Entziehung der Anleitungsbefugnis gefordert.

Gleichzeitig beantragt die Badische Handwerkskammer beim Badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium, die Genehmigung zur Errichtung einer Preisprüfstelle zu erteilen. Zweck der Stelle ist, der Preisbildung größere Aufmerksamkeit zu widmen und insbesondere die Preistreibeerei und Preisfleiberei im Gewerbe- und Wirtschaftsleben zu unterbinden.

## Zum Verbot des Neugeißbundes

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Minister des Innern hat den sogenannten Neugeißbund für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und verboten. Die Neugeißbewegung, die von dem Verlagsbuchhändler Schweizer in Pfullingen, Oberamt Reutlingen, gegründet wurde, dient dazu, an ihre Mitglieder und Anhänger die Waren der Franco-Kräuterhäuser abzugeben. Zur Verhinderung des rein wirtschaftlichen Zweckes der Vereinsgründung hat sich der Neugeißbund kulturpolitische Ziele gesetzt, die jedoch tatkräftiger von den nationalsozialistischen Organisationen verfolgt werden können. Das ganze Unternehmen versucht, gewerbliche Interessen hinter kulturpolitischen Zielen zu verdecken, was mit der angestrebten Sauberkeit des öffentlichen Lebens im nationalsozialistischen Staat nicht zu vereinbaren ist. Außerdem ist festgestellt, daß sich Personen in dem Neugeißbund gesammelt haben, welche unerlaubte Sanderbestrebungen pazifistischer und okkultistischer Art verfolgten.

## Unfälle in Baden

Freiburg, 21. Febr. Bei einer Motorradfahrt ins Herzogtum fiel eine Frau vom Sozius und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Sachsenbach, 21. Febr. Bürgermeister Kuh wurde auf der Dorfstraße von einem Motorradfahrer überfahren und schwer verletzt, so daß seine Ueberführung in die Freiburger Klinik notwendig war.

Waldgutsch, 21. Febr. Ein großes Mißgeschick ereilte den 27 Jahre alten Albert Trentle. Beim Holzschleifen schlug ihm ein Baumast mit großer Wucht gegen den Kopf, wodurch Trentle einen Schädelbruch erlitt.

Donauweisingen, 21. Febr. Die Witwe Maria Hall stürzte auf der Kellertreppe und erlitt einen schweren Schädelbruch. Am Montag abend ist Frau Hall den schweren Verletzungen erlegen.

Jöhheim, 21. Febr. Das 23jährige Töchterchen des Franz Vint fiel in den heißen Brandweiser und erkrankte an Nieren der ledige 19jährige Dreher Otto Zoller aus Kiefern von einem Krafttrad von hinten angefahren. Er und der Vater des Kindes, der 26 Jahre alte ledige Kaufmann Mag. Deschläger aus Birkenfeld kamen zu Fall. Beide wurden mit schweren Verletzungen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Deschläger erlitt einen schweren Schädelbruch.

Wienental (Amt Bruchsal), 21. Febr. Am Montag stießen an der Straßenecke Kirchbach-Bruchsal-Karlsruhe zwei Lastzüge zusammen. Der Lastzug, der aus Richtung Karlsruhe kam und aus dem Oberamt Ravensburg stammt, geriet sofort in Brand. Von den Insassen wurden zwei schwer verletzt. Der von Mannheim gekommene Lastzug, der eine Ladung Wein hatte, ist nicht so stark beschädigt worden, dafür lief aber ein beträchtlicher Teil des Weines aus. Der Führer wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beziffert sich auf etwa 60 000 RM.

Heidelberg, 21. Febr. In selbstmörderischer Absicht hat sich eine ältere Frau aus dem vierten Stock gefürzt. Sie fiel in den Hof und wurde mit schweren Verletzungen in die Klinik eingeliefert, wo sie bald darauf starb.

Ettlingen, 21. Febr. Am Montag ereignete sich auf der Kasteler Straße vor Ettlingen ein schwerer Unfall. Aus der Richtung Bruchhausen kam ein Motorradfahrer, der ein Pferdewerkzeug streifte und dadurch zu Fall kam. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Es handelt sich um den verheirateten Vertreter Karl Michaels aus Pforzheim.

## Eine Inlandssetzung der Lichtleitungen verringert Rundfunkempfangsstörungen und bedeutet Arbeitsbeschaffung

Der Kampf gegen die Rundfunkstörungen wird von der Deutschen Reichspost gemeinsam mit der Rundfunkkommission und den Elektrizitätswerken mit unverminderter Tatkraft geführt. Das Erleuchten und Beseitigen von Rundfunkstörungen, die durch elektrische Maschinen und Anlagen verursacht werden, ist jedoch eine der schwierigsten Aufgaben der Funktechnik.

Ein großer Teil der Rundfunkstörungen wird von schädlichen Lichtleitungsanlagen verursacht und zwar ist hierbei zunächst an die Steigeleitungen in Häusern gedacht, für deren Instandhaltung die Hauseigentümer verantwortlich sind.

Vielmehr werden die Beamten des Rundfunkdienstes gefragt, wie es denn möglich sei, daß eine Lichtleitungsanlage den Rundfunkempfang stören könne. Hierüber geben folgende Fälle aus der Gemeinschaftsarbeit zwischen den Rundfunkstellen der DRP und den Elektrizitätswerken Auskunft.

In zahlreichen Häusern sind als Steigeleitungen sowie Zweigleitungen und Wohnungsinstallationen noch „Zinkleitungen“ vorhanden, die sich schon von starkstromtechnischen Standpunkt aus gesehen in völlig mangelhaftem Zustand befinden. Die Zinkleitungen, die in den Jahren 1914-18 und kurz nach dem Kriege eingebaut wurden, sind im Laufe der Jahre durch den Wechsel von Kälte und Wärme, Trockenheit und Feuchtigkeit, verbunden mit dem wechselnden Stromdurchgang in ihrem Gefüge gelodert und teilweise zerlegt, wodurch schlechte und unzureichende metallische Verbindungen im Leitungsnetz entstanden sind. Es wurden Leitungen vorgefunden, die sich in völlig zerbröckeltem Zustande befanden. Solche Leitungen neigen schon bei geringen Erschütterungen im Hause zu Funkenbildungen. Jeder elektrische Funke aber erzeugt elektrische Störströmungen, die auf den Leitungen entlang laufen, in die Rundfunkempfangsgeräte im Hause gelangen und hier unregelmäßig tragende und lauchende Störgeräusche verursachen. Außerdem werden die in den Leitungen entstehenden Störströmungen als elektrische Wellen ausgesandt und beeinflussen die Rundfunkempfangsanlagen der Nachbarschaft.

Eine große Zahl der in den Steigeleitungen vorhandenen Abzweigdojen, die vor vielen Jahren eingebaut wurden, sind gleichfalls außerordentlich Störer des Rundfunkempfangs. In diesen Dojen liegen vielfach die Drähte nur lose übereinander, ohne festgeklemmt zu sein oder sind nur mangelhaft verwirrt; verschiedentlich fehlen auch die Alenmringe, jedoch bei Erschütterungen im Hause Metallkontakte entstehen, Funkenbildung eintritt und so Störströmungen verursacht werden. Es kommt vor, daß beim Zuschlagen der Haustür das Licht im Hause flackert oder sogar erlischt. Die Ursachen waren auch hier Abzweigdojen mit Metallkontakten. Weiter sind bei den Störungsursachen Abzweigdojen angetroffen worden, in denen es so stark schmort, wie der Elektriker sagt, daß man sich wundern muß, daß nicht schon ein Brand die Folgen dieser schabhaften Abzweigdojen gewesen ist.

Diese „Schmortellen“ verursachen außerordentliche starke und unangenehme Rundfunkstörungen.

Im Interesse der weiteren Entfaltung des Rundfunkempfangs ist es unbedingt erforderlich, die für die Inlandssetzung der Steigeleitungen usw. (Lichtleitungen) notwendig werdenden Aufbesserungsarbeiten durchzuführen zu lassen. Ob eine Lichtleitung den Rundfunkempfang stört oder nicht, kann von Rundfunkstellen der Deutschen Reichspost mit Hilfe der Störungsjuchgeräte festgestellt werden.

Die Inlandssetzung der Steigeleitungsanlagen bedeutet:

1. Arbeitsbeschaffung.
2. Beseitigung eines Teils der Rundfunkempfangsstörungen.
3. Erhöhung der Sicherheit des Hauses gegen Brandgefahr.

## Aufgaben des Tabakbaues

Mannheim (Amt Lahr), 21. Febr. In einer von über 500 Tabakpflanzern besuchten Versammlung sprach Oberlandwirtschaftsminister Dr. Meisner-Karlsruhe über die Erfordernisse des Tabakbaues. Es sei strengste Pflicht eines jeden Pflanzers, Qualitätszeugnisse auf den Markt zu bringen. Eine demnächst erscheinende Verordnung der badischen Regierung werde den örtlichen Pflanzerausschüssen die Handhabe bieten, gegen jede Art von Nachlässigkeit im Anbau des Tabaks vorzugehen. Mit den gegenwärtig in Deutschland gebauenen 600 000 Zentnern Tabak jährlich sei der Bedarf der Industrie vorerst gedeckt. Eine Ausweitung der Anbaufläche komme erst dann in Frage, wenn höhere Qualitäten der im Inlandsanbau gefertigten Tabaks eine stärkere Verwendung derselben bei der Fabrikation ermöglichen. Pflanzern, die mehr Tabak bauen als ihr Kontingent beträgt, werden neben der zollmäßigen Beschlagnahme des überbauten Tabaks das Fünftfache der überbauten Fläche im kommenden Jahre am Kontingent abgezogen. Durch eine neue, später zu erwartende Verordnung soll die Gewinnung von Nachtabak grundsätzlich verboten werden.

## Baden

Bad. Karlsruhe, 21. Febr. (Ehrenvolle Verurteilung) Durch Verfügung des Führers des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen, Staatsminister Dr. Frant, wurde der Führer der badischen Keierendare, Gaugruppenleiter Keierendar Herbert Essinger zum Mitglied des Reichsgruppenrates des NSDAP ernannt.

Bad. Heidelberg, 21. Febr. (Kirchenrat D. Neu 70 Jahre) Kirchenrat D. Heinrich Neu in Heidelberg-Wieblingen feierte heute, Mittwoch, seinen siebenzigsten Geburtstag. Der Jubilar, ein gebürtiger Kirchheimer, erfreut sich voller geistiger und körperlicher Mäßigkeit und größter Verehrung weite Kreise. Im Dienste der badischen evangelischen Kirche stand Heinrich Neu insgesamt 43 Jahre. Neben seiner seelsorgerischen Arbeit betätigte sich der Jubilar auch schriftstellerisch. Im Jahre 1921 verlieh ihm die Universität Heidelberg den Ehrendoktor.

Bad. Heidelberg, 21. Febr. Prof. Dr. Stein, Ordinarius und Direktor der medizinischen Klinik Der Oberarzt an der medizinischen Klinik der Heidelberger Universität und derzeitige Kanzler der Universität, Professor Dr. Joh. Stein wurde als Nachfolger für den nach Berlin berufenen Prof. Siebek zum Ordinarius und Direktor der medizinischen Klinik ernannt. Prof. Dr. Stein steht im 37. Lebensjahr und ist Schüler von Prof. Dr. dessen Nachfolger er damit zugleich wird. Seine Veröffentlichungen behandeln hauptsächlich Nervenkrankheiten.

Bad. Mannheim, 21. Febr. (Die „Neue Badische Landeszeitung“ stellt ihr Erscheinen ein.) Wie gemeldet wird, wird die im 79. Jahrgang erscheinende „Neue Bad. Landeszeitung“ mit dem 1. März 1934 ihr Erscheinen einstellen. Buchverlag und Drucker sollen aufrechterhalten bleiben.

Pforzheim, 21. Febr. (Krankenhausneubau) In der Stadtratsitzung vom Montag wurde in der Krankenhaustage eine Entscheidung gefaßt, die vorläufig eine Lösung auf lange Jahre hinaus bringt. Es wurde auf Vorschlag der Stadtverwaltung beschlossen, keinen Neubau außerhalb der Stadt zu errichten, sondern sich auf einen großzügigen Umbau und Ausbau der Krankenhausanlagen bei der Altstadtbrücke zu beschränken. Für insgesamt etwa 1,8 Millionen soll die Gegend der Holzgartenstraße durch die Erstellung eines Neubaus für die Chirurgische Abteilung und die Röntgenabteilung und durch die Erneuerung der alten Krankenhausbauten, in denen die Innere Abteilung bleiben soll, zu einem neuzeitlichen Krankenhausviertel umgestaltet werden.

Oberharmersbach, 21. Febr. (Brand.) Im Anwesen der Frau Sophie Geiger brach nachts Feuer aus, dem das Wohnhaus zum Opfer fiel. Das angrenzende Gastwirtschaftsgebäude des Bierbrauers Gustav Schwarz wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Schapbach, A. Wolfach, 21. Febr. (Brand.) In dem Anwesen des Tagelöhners Valentin Schmider in der Sulz war am Mittwoch ein Brand ausgebrochen, der das Wohnhaus innerhalb zwei Stunden in Schutt und Asche legte. Als die Bewohner das Feuer bemerkten, schlugen die Flammen bereits über dem Dach zusammen, sodaß die Eheleute mit Hilfe einer Leiter durch ein Fenster das Haus verlassen mußten. Das Großvieh konnte gerettet werden, die Hühner kamen in den Flammen um. Der Gesamtschaden beziffert sich auf etwa 25 000 RM., die Brandursache ist unbekannt.

Müllheim, 21. Febr. (Todesfall.) Im Alter von 75 Jahren ist hier der Buchdruckermeister Friedrich Müller gestorben. Der Verstorbene war Mitbegründer der „Müllerschen Nachrichten Müllheim“.

Mühlheim, 21. Febr. (Dachstuhl im Hühnerstall.) Ein Dachstuhl des Hühnerstalls des Bürgermeisters Mühlheim in einen unheimlichen Besuch ab und tötete zwölf Tiere. Meiner Grimhart konnte im Stall erlegt werden.

Konstanz, 21. Febr. (Verletzung.) Mit Genehmigung des Herrn Reichsanwalt wurde dem Vorsitzenden des Tierärztlichen Vereins Konstanz, Verwaltungsinpektor Berger, für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete des Tierärztlichen die Wolf-Hitler-Medaille verliehen.

Bad. Freiburg, 21. Febr. (Erfolgreiche Freiburger Siläuferin.) In den Abendstunden des Dienstags ist Freiburgs erfolgreichste Siläuferin, Fräulein Christel Czanz, nach ihren großen Erfolgen bei den FIS-Kennen in St. Moritz, die ihr die inoffizielle Weltmeisterschaft eintrugen, wieder in unsere Preisgalerie zurückgekehrt. Aus diesem Anlaß wurde ihre sympathische Person Gegenstand lebhafter Kundgebung und freudiger Begrüßung. Auf dem Bahnhof I des Hauptbahnhofs hatten sich neben dem BDM, dessen Mitglieder der Spalier gebildet hatten, die Vertreter von Behörden und Sportorganisationen eingefunden, um die heimkehrende Siegerin zu begrüßen. Es wurden ihr Berge von Blumen überreicht. Für die Stadtverwaltung übermittelte unter Ueberreichung eines prachtvollen Rosenstraußes Bürgermeister Dr. Hofner die Glückwünsche. Auch der 3. Jt. hier weilende Innenminister Dr. Pfäumer richtete einige Worte des Glückwunsches an Fräulein Czanz. Für den Club Freiburg, für dessen Farben die junge Meisterin seit Jahren harrt, sprach Vermessungsrat Uhl.

Bad. Freiburg, 21. Febr. (Aussetzung von über 3 Millionen Jungfischen.) Von der hiesigen Bodensee-Fischbrutanstalt werden in der letzten Zeit rund 3 1/2 Millionen Jungfische ausgesetzt werden. Während der Laichzeit der Blaufelchen wurden von 20 Berufsfischern rund 5 Millionen Blaufelchen-Eier an die Fischbrutanstalt abgeliefert. Von diesen waren 64,5 % brutfähig. Diese gelangen jetzt, nachdem sie ausgechlüpf sind, zur Aussetzung. Das Brutgeschäft dauert im ganzen 8 Wochen. Die jungen Blaufelchen sind 1 Zentimeter lang und durchsichtig wie Glas.

## Hohe Gefängnisstrafen für kommunistische Wähler

Der Monteur Oskar Beneter aus Durlach wurde durch rechtskräftiges Urteil des Sondergerichts Mannheim vom 8. Februar 1934 zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten verurteilt.

Der Angeklagte hat am 11. November 1933, nachmittags 4.30 Uhr, in der Herrenstraße in Durlach eine größere Anzahl von Handzetteln mit der Aufschrift „Wer Gastrieß, kapitalistische Ausbeutung und Mauthörpolitik will, wählt Hitler“, unter seinem Namen heraus auf die Straße gestreut.

Beneter war früher Ausbilder der Terrorgruppe in Durlach. Weiterhin wurde der Stuttgarter Georg Barth, wohnhaft in Karlsruhe zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten abzgl. 8 Wochen Unteruchungshaft verurteilt.

Er hatte auf der Landstraße zwischen Knielingen und Marzau zu einem Arbeitskollegen Bemerkungen gemacht, die die Nationalsozialisten verdächtigten, den Reichstagsbrand gelegt zu haben.

Auch behauptete er, die derzeitigen Sammlungen würden nicht für das arme Volk, sondern zur Beschaffung von Waffen und Munition bestimmt.



# Handel und Verkehr

**Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 21. Februar**

Buenos Aires (1 Pap.Peso)	0,648	0,652
London (1 Pfund)	12,795	12,825
New York (1 Dollar)	2,527	2,533
Amsterdam-Rotterdam (100 Gulden)	168,53	168,57
Brüssel-Antwerpen (100 Belga)	58,39	58,51
Kopenhagen (100 Kr.)	57,14	57,26
Oslo (100 Kr.)	64,29	64,41
Paris (100 Fr.)	16,49	16,53
Prag (100 Kr.)	10,38	10,40
Schweiz (100 Fr.)	80,92	81,08
Stockholm-Gothenburg (100 Kr.)	65,98	66,12
Wien (100 Schilling)	47,20	47,30

## Wirtschaft

**Abgab für Frühkartoffeln.** Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darre, hat nunmehr durch eine Verordnung auf Grund des Reichsnährstandes den Abgab von Frühkartoffeln geregelt. Der Reichsnährstand wird ermächtigt, vorzuschreiben, inwieweit Erzeuger von Frühkartoffeln (Speisekartoffeln, die vor dem 20. Juli jeden Jahres geerntet werden) in den einzelnen Anbaugebieten sich beim Verkauf der Frühkartoffeln Einrichtungen zu bedienen und besondere Vorschriften über Sorten-

rung, Verpackung, Verladekontrolle und Herkunftsbekanntmachung innezuhalten haben. Er wird ferner ermächtigt, Einrichtungen zur geregelten Verjahrung der Verbrauchergebiete zu errichten, von wagenweisen Verjand unverlaurter Kartoffeln zu verbieten und Preise — auch Mindestpreise und Preispannen — für den Verkauf von Frühkartoffeln festzusetzen.

**Karlsruher Schlachtmarkt vom 20. Febr.** Zufuhr: 31 Ochsen, 37 Bullen, 53 Kühe, 122 Färsen, 339 Kälber, 883 Schweine. Preise: Ochsen 19—31, Bullen 19—29, Kühe 11—23, Färsen 19 bis 33, Kälber 29—39, Schweine 45—53, Sauen 37—42. Tendenz: Großvieh langsam, geräumt, Schweine langsam, Viehstand, Kälber mittelmäßig, geräumt.

# Turnen · Spiel · Sport

**Sp.-Bg. Durlach-Lue I. — Spinnerei Ettlingen I. 8:1 (6:1).** Die Revanche für die Vorprielniederlage ist geglückt, daß die Niederlage nicht zweifeltig wurde, haben die Gäste nicht ihrem Können, sondern nur dem ungemeinen Schupf der Einheimischen in der zweiten Hälfte zu verdanken. Das Spiel zerfiel in zwei ganz verschiedene Abschnitte. Der erste sah Sp.-Bg. in ganz großer Form, und die Gäste bestrebt, eine unaufhaltsame hohe Niederlage abzuwenden. In der zweiten Hälfte der Kampfgeist der Ettlinger vollständig gebrochen, hätte das Resultat nach Belieben erhöhen können, doch sah Schüsse gingen knapp neben oder übers Tor.

Die Gäste haben Anstoß, ehe man sich zurechtgefunden, die Halbrechts von Lue in der neunten Minute der Ausgleich schießt, sind die Einheimischen nicht mehr zu halten und nur tapferen Gegenwehr der Gäste ist es zu zuschreiben, daß die Pause nur 6 Tore erzielt werden. Mitunter versucht Ettlingen auch dem Lue Tor gefährlich zu werden, ohne aber mit gefährlich werden zu können. Nach Halbzeit hat das Spiel Reiz verloren. Wohl sind die Einheimischen drüden überlegen aber immer wieder fehlt der letzte Druck, nur 2 Tore werden die magere Ausbeute dieser langen Drangperiode.

Bei den Gästen konnte man gegenüber dem Vorprielniederlage vornehmere Spielweise wahrnehmen, jedenfalls eine Reihe mehrerer Neueinstellungen (Arbeitsdienster). Die Einheimischen waren in allen Reihen sehr gut besetzt, nur hätten die Gäste stürmer ihre Bälle nicht direkt aufs Tor geben dürfen, sondern gerade dort Ettlingens bester Mann postiert war. Schiedsrichter, ein Herr aus Ettlingen, war gut.

# Am 4. März 1934 Wohltätigkeits-Veranstaltung im Stadtleil Hue zu Gunsten des W. H. W.

In der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1934 verstarb

## Siegfried Seidel-Dittmarsch

Inspekteur Mitte der Obersten SA.-Führung  
Mitglied des Reichstages, Preußischer Staatsrat  
Major a. D. des ehem. Preußischen Inf.-Reg. 48  
Ritter hoher Kriegsauszeichnungen

nach kurzem, schwerem Leiden im 48. Lebensjahre.  
Mit ihm, einem hervorragenden Soldaten und einem Mann von lauterstem Charakter, verliere ich und mit mir die SA. einen der Besten.

Nach langjähriger Bewährung im Kampf zu neuen großen Aufgaben berufen, ist ein treuer Kamerad aus schaffensreichem Leben aus unseren Reihen abberufen worden.

Ehre seinem Andenken! Seine Ehre hieß Treue!

gez. Ernst Röhm, Stabschef der SA.

## Gewerbeschule Durlach

**Gewerbliche Fachschule.**  
Die Anmeldung sämtlicher, auf Ostern 1934 aus einer Volks-, Fortbildungs- oder Mittelschule zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen, die einen gewerblichen Beruf erlernen wollen, erfolgt am

**Donnerstag, den 1. März 1934**  
nachmittags 5 Uhr im Gewerbeschulgebäude 2. Stock, Zimmer Nr. 11. Die Anmeldung ist auch denjenigen Schülern und Schülerinnen dringend anzuraten, die bisher noch keine Lehrstelle finden konnten.

**Schüler aus höheren Lehranstalten,** die infolge des numerus clausus eine Umschulung für handwerkliche und technische Berufe suchen, richten wir zur Vorbereitung **Ganztagsklassen** mit halb- oder ganzjähriger Dauer ein. Der Besuch einer Ganztagsklasse leitet in einen Werkberuf über und berechtigt zur Erlernung mit stark geförderter Lehrzeit. Die Anmeldung zu den Ganztagsklassen erfolgt schriftlich oder mündlich während der üblichen Bürozeiten vormittags von 8—12 Uhr bzw. am Donnerstag, den 1. März, nachmittags 5 Uhr im Direktionszimmer.

Nähere Auskunft erteilt die Schulleitung, Durlach, den 20. Februar 1934.  
**Die Direktion.**

**Lebend frisch eingetroffen:**  
Nordsee-Schellfische — Nordsee-Cabliau  
Cabliau u. Rotbarschfilet — Rotzungen  
ferner empfehle:  
Fischmarinaden und Räucherwaren,  
junge Hähnen und Suppenhähner,  
Obst- u. Gemüsekonserven in reicher Auswahl zu den äußersten Preisen.

**B. Gorenflo, Telephon 55.**

Hartgries-Spagetti	z 37
Hartgries-Rörle	z 35
— leicht gefärbt —	
Weisse Bohnen	z 17 u. 15
Linsen	z 38, 32 u. 22
Vollreis	z 17
Suppenreis (grobkörniger Bruchreis)	z 14
Weizengries	z 27
Hartweizengries	z 31
alles in der hyg. Phanko-Packung.	
Limburger	1/4 z 12
Romadur 30%	Laib 25
Dessertkäse o. R.	1/2 Sehl. 25
Kernseife gelb	200 Gr.-Stück 10
Kernseife weiß	200 Gr.-Stück 12
Direkt ab See:	
Island-Kabliau im ganzen	z 28
Kabliau-Filet	z 45
Grüne Heringe, Bratschellfisch, Stockfisch	
Süssbücklinge	z 28

... und 3 % Rabatt!

# PFANNKUCH

## Badisches Staatstheater

Donnerstag, 22. Februar  
Deutsche Bühne Volksring 4  
**Konjunktur**  
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr  
Preise 0,60—1,50 Mk.  
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freischalten.  
Fr. 23. 2. Der böse Geist Lumpen- und Lumpen-Handlung.

Die gute Armbanduhr, die Wanduhr, den Wecker, den Schmuck, Trauring und die Brillen fein, kaufst Du bestens bei **Ohneberg** ein.

## Gasherde Kohlenherde

Marke **Homann u. Junker & Ruh** in großer Auswahl im Fachgeschäft

**Melang & Steponath**  
Beachten Sie meine Fenster!

## Morgen Schlachttag Brauerei Genter

Heute **Schlachttag Meyerhof.**

## Sreibank.

Am Freitag vormittag von 8 Uhr ab kommt **junges, fettes Rühfleisch.**

vom Hofgut Dohrenwetterbach zum Verkauf.

## Frische Eier Enten-Eier

(groß) 10 Stück 98 %

## Schneid, Feinkost

**milch** abzugeben.  
D.-Hue, Lindenstraße 12.

## Chausseur

gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüche unter Nr. 132 an den Verlag.

**Ehrl. fleißiges Mädchen**  
das Kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, für Hof gesucht. Zu erfragen im Verlag.

**Gebr. Gitarre**  
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 134 an den Verlag.

**2 Familienhaus**  
Turmberglage zu verkaufen. Angebote unter Nr. 133 an den Verlag.

**Gelegenheitskauf: neues Piano**  
Markeninstrument, schön pol., 5 Jahre Garantie, Nr. 750. —  
Wühlhaus Karl Weich

## UGER

**Frisch von der See**  
fil. Kabliau z —,28  
fil. Fischfilet z —,38  
fil. Kabliaufilet z —,45  
Seezorellen z —,40  
Schellfisch ohne Kopf  
Süßbücklinge  
Zitronen, Capern  
Paniermehl.

**Adler**  
1/2 Morgen, am Strinlesweg zu verkaufen od. zu verpachten.  
Näheres: Karlsruhe  
Böttgertstraße 2, I. bei Strauß.

## Preis und Güte schafft Vertrauen. Gejest

deutsche Frauen!

**Gefest-Bahnwachs und Wachsbeize**  
ca 200g Dose ca 100g Dose ca 200g Dose  
2 M.-40 Rm.-75 Rm.-1,40  
Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

## 3 Röhren-Radio

Rezeptionsfähig, billig zu verkaufen. Fern. Kleiber, Kronenstr. 16

**Eich, Martothelenstrahl** mit Rollschaltern, Scharflicht für Büro billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

**2 guterh. Bettstellen** zu verkaufen Ritterstr. 69, II

## Eier billiger!

**Frische Auslands Eier** 10 Stück 85 %

**Deutsche Frische Eier** 10 Stück von 88 % an

**Frische Enteneier** 10 Stück 1,08 Mk.

**Frische Landbutter** Pfund 1,18 Mk.

**P. Schach** Adolf Hitlerstr. 25

## Markgrafen-Theater



**Die weiße Majestä**  
Gustav Diesel als Bergführer gibt eine überraschende Leistung, darstellerisch wie alpinistisch. Neben ihm **Hertha Thiele**, reizend in der Tracht der Berner Oberländerin, rührend in ihrer Scheu und wundervoll in ihrem Glauben an den Verfeimten.

● Der einzige große Bergfilm des Jahres ●  
Unterhaltendes Beiprogramm u. die neue Bavaria-Tonwoche.

Vorstell.: 6<sup>00</sup> u. 8<sup>00</sup> Jugendverbot!  
Kartenvorbestellungen Telefon 180.

Die Sanitätskolonne Durlach bedarf dringend zur Erledigung der ihr zufallenden Pflichten und Aufgaben neuer unbescholtener Mitglieder im Alter von 35—55 Jahren. Wir bitten sich daher bei der Führung der Kolonne Scheffelstraße 19 zu melden.

## Die Sanitätskolonne Durlach.

**Kneipp-Verein Durlach.**  
Zu unserer 7. ordentlichen Hauptversammlung laden wir hiermit unsere Mitglieder auf Samstag, den 24. Februar 1934, abends 8<sup>00</sup> Uhr in das Gasthaus zum „Berg“, freundlichst ein. Es bittet um zahlreiche Beteiligung die wichtige Punkte zur Beratung stehen.

Der Vereinsführer.  
Voranzeige: Am Samstag, den 3. März findet ein lehrreicher Vortrag statt. Einladung u. Inserat folgt noch.

## Meine Sprechstunden

finden jetzt wieder wie früher statt:  
Morgens von 9—10 Uhr  
Nachmittags von 4—6 Uhr

**Dr. Zender, Adolf Hitlerstr. 32**

## Achtung!

Alle ehemaligen Soldaten werden auf die Bekanntmachung des Reichskriegerbundes Auffhänger, die am schwarzen Brett im Rathaus hier veröffentlicht ist, hingewiesen.

## Der Gauführer des oberen Pfinggau.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Freitag, den 23. Februar 1934, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach (Hauptlot) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibstisch, 4 Fotoapparate 6,9, 9/12 und 12 1/2.  
Durlach, den 22. Februar 1934.  
Mooßbrugger, Gerichtsvollzieher

## Inserieren bringt Erfolg!

**Wasserstein** Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April von vintkl. Rabler gesucht. Angebote unter Nr. 127 an den Verlag.